

Die von Pelzer zum Beweis der Ähnlichkeit bemühten Kinderkapitel unterscheiden sich dadurch, daß der Traktat Pedro Gallegos in der Schilderung der schädlichen Wirkungen des Rauschtrunks und des Beischlafs für Knaben medizinische Einzelheiten bringt³⁶⁾, die weit über die von Armengaudus Blazii und anderen islamischen Ökonomen gebotenen Diätetiken hinausgehen. Statt uns in weiteren Vermutungen über den Verfasser zu ergehen, wollen wir den Traktat kurz analysieren. Wir treffen auf aristotelische Gedankengänge: die Frau *per modum materie*, der Mann *per modum formae*³⁷⁾, das Kind als „Teil“ des Vaters³⁸⁾, die Betrachtung des Vermögens als eines „Gutes“³⁹⁾ — auf stoische⁴⁰⁾, aus dem Topos *περὶ γάμου* bekannte⁴¹⁾, zu Anfang des 2. Kapitels: es ist besser, verheiratet als nicht verheiratet zu sein; die Frau schenkt die Kinder und zieht sie auf; sie ist *in fortuna prospera solatium, in adversa vero subsidium*; sie sammelt und bewahrt das Vermögen. Vielleicht, aber nicht notwendig⁴²⁾ ist der Absatz über die gegenseitige eheliche Treue in christlichem Sinne umgestaltet; — auf neuplatonische, vermutlich unter Benutzung des Aristoteles zugeschriebenen Liber de causis⁴³⁾, in der Gotteslehre⁴⁴⁾. Typisch, aus der griechischen Philosophie stammend, von den Arabern weiter ausgebaut und von den lateinischen Autoren übernommen, ist die Verbindung von Naturwissenschaft und Ethik: die Frau liebt mehr als der Mann *propter teneritudinem nature sue*⁴⁵⁾, sie liebt länger *propter frigiditatem*, d. h. weil ihr Temperament kalt, das des Mannes warm ist⁴⁶⁾. *Ad per-*

³⁶⁾ Pelzer S. 449 und S. 451 f.

³⁷⁾ Pelzer c. 2, S. 449. Vgl. die Belege zu Aristoteles bei Zeller, Die Philosophie der Griechen 2, 2 (1921) 524 und S. 325 mit Anm. 4.

³⁸⁾ Pelzer c. 3, S. 449; Zeller S. 689 mit Anm. 4.

³⁹⁾ Pelzer c. 1, S. 448 und c. 5, S. 454 ff.; Zeller S. 616 f.

⁴⁰⁾ Vgl. zum Einfluß der Stoa auf die islamische Philosophie O. Amine, Le stoïcisme et la pensée islamique, Revue Thomiste 59 (1959) 79 ff.

⁴¹⁾ S. o. S. 499 f.

⁴²⁾ Vgl. Plessner S. 75 Anm. 1: „... wie denn ganz allgemein die juristisch untergeordnete Bedeutung der Frau hier gar nicht zum Vorschein kommt, ebenso wenig das Recht des Mannes zur Polygamie, vielmehr fast alle obigen Ehregegnungen (in der Ökonomie des Tūsi) auch auf europäische Verhältnisse zu treffen könnten.“

⁴³⁾ O. Bardenhewer, Die pseudo-aristotelische Schrift Über das reine Gute bekannt unter dem Namen Liber de causis (1882). Dazu Amine S. 84.

⁴⁴⁾ Pelzer S. 450. Die Einführung des Religionsunterrichts in die Erziehung ist für die islamische Ökonomie bezeugt, s. Plessner S. 78 mit Anm. 6. Für eine abendländische Parallele zur theologischen Unterweisung s. o. S. 529 f.

⁴⁵⁾ Pelzer c. 2, S. 448.

⁴⁶⁾ Pelzer a. a. O. Vgl. dazu wie zur *delectatio coitus* (c. 3, S. 449) Razi (gest. 1209/10) bei Plessner S. 37.